

Guten Tag,

ich esse, nach Aussagen meines Arztes allerdings zu viel und zu oft. Er meint, ich solle gesünder leben. Meine Kollegen (ohne großes I, denn es sind nur noch Männer) meinten, sie würden mir sofort eine Kur buchen, weit weg vom Büro. Distanz täte immer gut, in diesem Fall auch ihnen.

Aber erst einmal versuche ich an die gesunden Lebensmittel ranzukommen. Das allerdings gestaltet sich wesentlich schwieriger als gedacht. Frau Özul und Frau Kaminski stehen mir helfend zur Seite. Wie wollen gemeinsam eine Diät machen. Die Sache mit der Eierdiät hat sich erledigt, denn diese Bioeier sind ja nun auch nicht mehr so bio wie gedacht, einige vielleicht schon andere wieder nicht, wer weiß das schon so genau? Aber nur Eier essen soll eh nicht so gesund sein, hat mein Arzt gesagt. Fertigprodukte kommen uns jetzt gar nicht mehr auf den Tisch, da weiß man ja nun wirklich nicht, was drin ist. Am Ende ess ich noch das Pony von dem Nachbarskind auf. Milch ist auch nicht mehr zu empfehlen, da könnten Pilze drin sein und in Knödeln Listerien. Was das ist, weiß ich nicht, hört sich aber nicht gut an. Knödel mag ich aber sowieso nicht. Soll ich etwa nur noch das essen, was die Frau Kaminski in ihrem Schrebergarten anbaut? „Da weiß man noch, was drin ist“, schrie sie mir bei meinem letzten Besuch über den Lärm der nahen Autobahn hinweg zu.

Die Politiker wollen jetzt alles mehr und besser kontrollieren. Jedenfalls hat das die „Ankündigungsministerin“ Ilse Aigner gesagt. Sie ist neben Ankündigungen und Zehn-Punkte-Programmen auch noch für VerbraucherInnen, Essen und die Landwirtschaft zuständig. Aber wie will sie denn kontrollieren? Ich hab einen Bericht darüber gelesen, wie die Konzerne Lebensmittel durch ganz Europa hin und her schieben, bloß um irgendwo ein paar Cent zu sparen. Am Ende weiß keiner mehr, was wo drin ist und wo es herkommt. Und was nicht mehr zu kontrollieren ist, wollen sie an Arme und Bedürftige verteilen. Aber das ist ja schon seit Jahrtausenden so: Was die Reichen nicht wollen, wird als Almosen an die Armen verteilt.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Ich muss auch noch eine Kleinigkeit für unsere Ausstellung organisieren. Wir haben einen kubanischen Fotografen zu Gast, der zeigt seine Werke, da soll es auch etwas zu essen und zu trinken geben. Wie kriege ich das hin, ohne alle zu vergiften?